

Ein (R)Evolution für alle Fälle!

Als Zahnarzt Dr. Armin Nedjat im Jahr 2006 die Champions Implants GmbH gründete, dachte noch keiner an den großen Erfolg, den er mit seinen Implantaten haben würde. Im Mittelpunkt der Produkte standen zunächst die von Dr. Nedjat entwickelten einteiligen Implantate mit Vierkant- und Kugelkopf aus Titan Grad 4. Die hohe Qualität und das Preis-Leistungsverhältnis überzeugten den Markt jedoch so sehr, dass Champions innerhalb weniger Jahre zu einem der größten, Inhaber-geführten Dental-Unternehmen – mit über 4.500 Praxen/Kliniken allein in Deutschland – avancierte.

Mittlerweile werden Champions-Produkte weltweit in mehr als 65 Länder exportiert. Nach und nach wurden auch die Boards verschiedener Medical Awards auf Champions Implants aufmerksam: So wurde 2013 das auf Champions Implants abgestimmte, minimalinvasive Insertionsprotokoll „MIMI“ inklusive der anatomischen CNIP-Navigation und den Champions Implants Guides mit dem international renommierten Sensus Award in Dubai als „Beste Innovation in der Medizin“ ausgezeichnet und 2017 in Berlin für den German Medical Award nominiert. Auch das C Level Focus –

kurz CLF – zeichnete Dr. Armin Nedjat als einen der erfolgreichsten CEOs des Jahres 2021 aus. Für Dentallabore bedeuten die Produkte aus dem Hause Champions Implants zunächst eine Umstellung. Denn der Behandler benötigt hier bei einem zweiteiligen Implantat stets einen gleich dimensionierten Gingiva-Former, den sogenannten ‚Shuttle‘. Der Shuttle ist fester Bestandteil des Champions-(R)Evolution-Implantatsystems. Chirurgisch ist er sowohl Insertionstool, chirurgische Verschlusschraube wie in den meisten Fällen auch Gingivaformer und Abformungstool (Abb. 1).

Vorteile für die Prothetik

Da es für sämtliche Implantat-Durchmesser es nur eine prothetische Plattform gibt, halten sich die Lagerkosten relativ gering. Praktisch bedeutet dies, dass alle Standard-Abutments in den Gingiva-Höhen von 1 bis 5 mm zudem für alle Implantat-Durchmesser zur Verfügung stehen. Genauso verhält sich das übrigens auch für Multi-Units, Klebebasen und die für Labore freigegebenen, individuellen Pre-Form- und ICA-Abutments. So präpariert bleibt das Innere des (R)Evolution-Implantats bei einer Einzelkrone in der Regel bis zum Einsetzen von



QR-Code scannen und Video starten: Insertion von zwei Champions (R)Evolution Implantaten regio 35 und 36

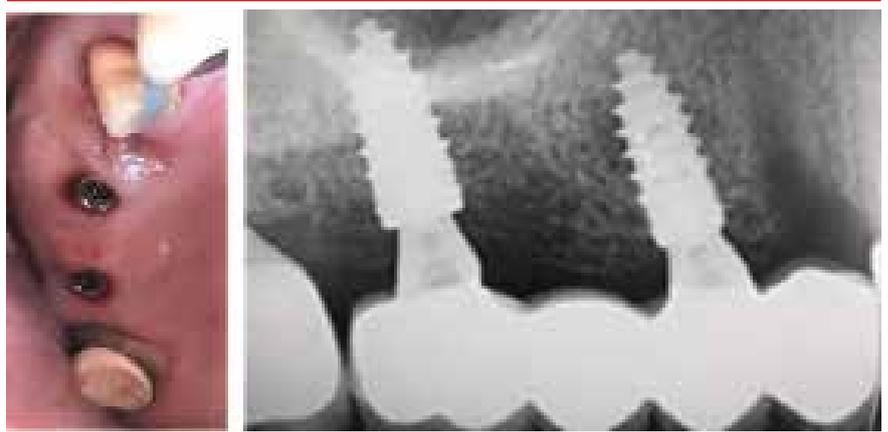


QR-Code scannen und Video starten: Einsetzen des Zahnersatzes in regio 35 und 36



1 Chirurgisch ist der Shuttle gleichzeitig Insertionstool, chirurgische Verschlusschraube und in den meisten Fällen auch Gingivaformer sowie Abformungstool

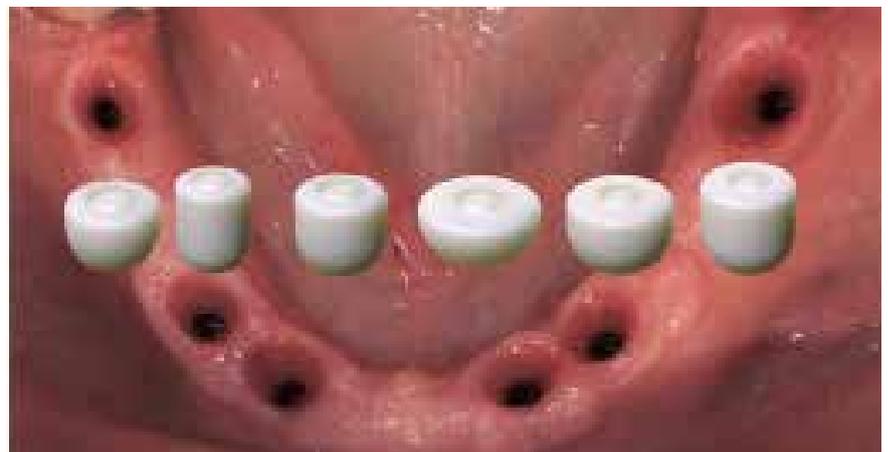
Abutment und Krone quasi steril. Bedingt wird das durch den ausreichend langen, internen 9,5°-Innenkonus sowie den bereits erwähnten Shuttle. Doch wie sieht das in der Praxis aus? Bei einer optimalen Implantation 2 mm subkrestal wird der Shuttle nach der Röntgenkontroll-Aufnahme etwa 0,5 mm subgingival belassen, sodass die Gingiva für rund acht Wochen post operationem nicht erneut eröffnet werden muss (Abb. 2 und 3).



2 und 3 Bei einer optimalen Implantation 2 mm subkrestal wird der Shuttle nach der Röntgenkontroll-Aufnahme etwa 0,5 mm subgingival belassen, sodass die Gingiva für rund acht Wochen post operationem nicht erneut eröffnet werden muss.

Clix für ästhetischere Ergebnisse

Für eine ästhetischere Versorgung im Sinne eines ‚Emergence Profils‘, hält Champions die biokompatiblen Gingiva-Clix aus dem Hochleistungskunststoff PEEK in sechs Formen bereit. Diese lassen sich einfach auf die Shuttles aufstecken oder konventionell durch sechs metallische Gingiva-Former – Shuttle, Gingiva-Clix und Halteschraube in einem – optimieren (Abb. 4). Selbst die Abformung erfolgt supragingival ohne den Shuttle anzunehmen. Dabei bleibt Abformung stets gleich präzise – sowohl analog per Silikon oder Polyether mit geschlossenem Löffel wie auch digital mithilfe eines Intraoral-scanners (Abb. 5). So sprengt Champions (R)Evolution-Implantat alle prothetisch-implantologischen Grenzen, ist für alle Indikationen freigegeben und sorgt für hochästhetische Ergebnisse (Abb. 6). Die Standard-Abutments sind in den Gingiva Höhen 1 bis 5 mm sowie in den Abwinkelungen 0°, 15°, 22,5° sowie 30° erhältlich (Abb. 7 bis 9).



4 Für eine ästhetischere Versorgung im Sinne eines ‚Emergence Profils‘, hält Champions die biokompatiblen Gingiva-Clix aus dem Hochleistungskunststoff PEEK in sechs Formen bereit.

Abformung der Abutments

Die Abutments werden dazu im Mund definitiv fixiert, mit NEM-Bohrern am roten Winkelstück oder einer Turbine mit Wasserkühlung nachpräpariert, wie ein natürlicher Zahn abgeformt und wie ein präparierter Zahn in Su-



5 Selbst die Abformung erfolgt ohne Abnahme des Shuttles supragingival über den Shuttle. Die Präzision der Abformung ist analog per Silikon oder Polyether mit geschlossenem Löffel ebenso gleichbleibend hoch wie digital mithilfe eines Intraoral-scanners.



6 Ein Blick auf das Röntgenbild bestätigt den exakten Sitz der Konstruktionen

perhartgips ohne Transferpfosten und Modellanalog ausgegossen. Darüber hinaus sind Kugelkopf- und LOC-Abutments für die herausnehmbare Prothetik erhältlich (Abb. **10**). Dank der LOCs in Verbindung mit Multi-Unit Abutments kann bei einem mit einem LOC versehenen (R)Evolution-Implantat eine Achsenkorrektur von bis zu 45° prothetisch gemeistert werden

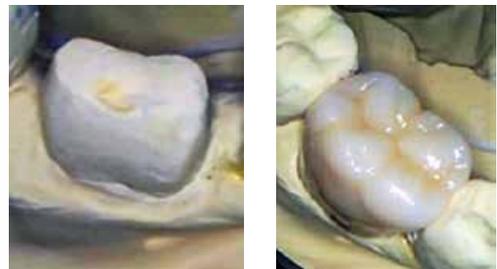
(30° MU und 15° LOC). Außerdem ist es möglich, sich der sogenannten Multi-Units-Abutments zu bedienen, bei deren Workflow sich eine geschlossene Abformung mit PEEK-Transferpfosten auf einer sogenannten ArPe-Rol-Schutzkappe vereinfachen lässt. Konventionell steht den Anwendern jedoch auch die offene Abformung bei Multi-Units zur Verfügung (Abb. **11** bis **15**). Wem das noch nicht genug ist, der darf sich über die exocad- und 3Shape-Anbindung inklusive der dazugehörigen Bibliotheken aller wichtigen Abutments freuen.

Studien belegen gute Ergebnisse

Eine Zehn-Jahres Studie, bei der 13.834 Implantaten bei 4.192 Patienten (ohne strenge Patienten-Selektion wie bei Studien anderer Systeme) bestätigt eine Implantatüberlebensrate ohne radiologisch signifikanten Kno-



7 Die Standard-Abutments sind in den Gingiva Höhen 1, 2, 3, 4 und 5 mm und mit den Abwinkelungen 0°, 15°, 22,5° und 30° erhältlich



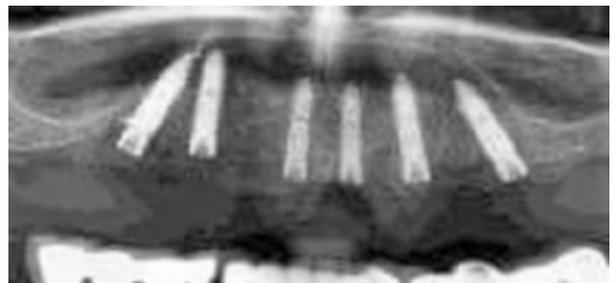
8 bis 10 Die massiven Abutments werden im Mund definitiv fixiert, mit NEM-Bohrern am roten Winkelstück oder einer Turbine mit Wasserkühlung nachpräpariert, wie ein natürlicher Zahn abgeformt und wie ein präparierter Zahn in Superhartgips ohne Transfer-Pfosten und Modellanalog ausgegossen.



11 Für die 1-teiligen Kugelkopf-Implantate sind unter anderem LOC-Abutments für herausnehmbare Prothetik verfügbar



12 Die unterschiedlichen Multi-Unit-Abutments sowie ...



13 und **14** ... eine Versorgung mit Multi-Units auf sechs Champions (R)Evolution-Implantaten.



15 Ebenfalls bis dato einzigartig sind die ICA: Individual Connecting Abutments, die man extraoral (im zahntechnischen Labor) auf Titan-Klebebasen zementiert. Somit sind Primärteleskope aus Zirkonoxid preisgünstig und im Workflow unschlagbar schnell herstellbar.

chenabbau, ohne Periimplantitis sowie ohne Blutungspunkte auf Sondierung beziehungsweise maximal Taschentiefen > 3 mm von 96,5 %. Die Gründe für den nachhaltigen Erfolg des Champions (R)Evolution-Systems sind unter anderem mit den fehlenden Verletzungen des Periosts in der Chirurgie, den minimalinvasiven Champions Spät- und Sofortimplantations-Protokollen sowie der fehlenden Wiedereröffnung und damit der fehlenden Verletzung der biologischen Breite in der Prothetik zu erklären. ■

Info-Seminare für zahntechnische Labore:

Bei Interesse besteht die Möglichkeit an einem kurzweiligen Info-Seminar bei Prof. (Associate PMS Science & Research) Dr. Armin Nedjat oder dem Zahnarzt und ausgebildeten Zahntechniker Gerhard Quasigroch teilzunehmen. Termine gibt es auf Anfrage direkt bei Champions.

Kontakt

Champions-Implants GmbH

Champions Platz 1
D-55237 Flonheim
Telefon +49 (0) 67 34 91 40 80
Fax +49 (0) 67 34 10 53

🌐 www.championsimplants.com